

Antrag

GRÜNE-Gemeinderatsfraktion
vom 12.07.2005
eingegangen 12.07.2005

14. Sitzung des Gemeinderates am 19. Juli 2005

TOP 5

Vorlage Nr. 370

Öffentlich Nichtöffentlich

verantwortlich Dez. 1/EURegKA

Gründung des „Europäischen Städteneetzes Oberrhein“

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Siehe Erläuterungen

Formatänderungen der Wordvorlage sind nicht zulässig !

Finanzielle Auswirkungen nein ja

Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)

Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: -----

Ergänzende Erläuterungen

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO) nein ja durchgeführt am

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften nein ja abgestimmt mit

zu 1:

Die Städte Mannheim und Heidelberg waren von Beginn an in die Vorbereitungen zur Gründung des „Europäischen Städtensetzes Oberrhein“ eingebunden. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurde die Stadt Karlsruhe von den Städten Mannheim und Heidelberg erstmals Mitte Februar 2005 über die Aktivitäten im Rhein-Neckar-Raums zur Vertiefung der regionalen Kooperation und das Bemühen um die Anerkennung als „Metropolregion“ informiert. Von beiden Städten wurde dabei betont, dass man sich dennoch aktiv an der Gründung des „Europäischen Städtensetzes Oberrhein“ beteiligen wolle.

Erst im März 2005 informierte die Stadt Heidelberg, im April 2005 dann die Stadt Mannheim, dass sie sich aufgrund des eigenen Engagements zur Bildung der "Metropolregion Rhein-Neckar" zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in der Lage sähen, dem "Europäischen Städtensetz Oberrhein" beizutreten. Diese Entscheidung schließe einen späteren Beitritt im Rahmen eines europäischen Metropolverbundes am Oberrhein jedoch nicht aus.

Der Stadt Karlsruhe wurde keine Zusammenarbeit oder Beteiligung bei der Bildung der Metropolregion angeboten.

zu 2:

Das Städtensetz wird auch künftig aktiv die Zusammenarbeit mit der „Metropolregion „Rhein -Neckar“ - insbesondere mit deren Städten Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen - suchen.

Eine Integration des „Europäischen Städtensetzes Oberrhein“ in die „Metropolregion Rhein-Neckar“ ist schon aus Gründen des räumlichen Zuschnitts nicht zielführend. Das Städtensetz reicht mit Lörrach, Mulhouse und Strasbourg weit über den Rhein-Neckar-Raum hinaus. Das Etikett „Rhein-Neckar-Raum“ wäre irreführend und insbesondere im Hinblick auf das angestrebte Dachmarketing als Europäische Modellre-

gion am trinationalen Oberrhein nicht vertretbar. Ein Beitritt unter diesen Bedingungen steht für die Stadt Karlsruhe außer Frage.

zu 3:

Parallel zur Gründung des „Europäischen Städtenetzes Oberrhein“ als institutionalisierte Kooperationsplattform hat sich im Bereich des Klimaschutzes bereits eine fachbezogene Kooperationsstruktur etabliert. Auf Initiative der Stadtgemeinschaft Strasbourg (CUS) haben sich mehrere Städte - darunter auch die Stadt Karlsruhe (Umweltamt) - am Oberrhein zusammengefunden, um eine gemeinsame Strategie zur Bekämpfung der Sommerozonbelastung zu entwickeln. Das letzte Treffen fand Anfang Juni in Strasbourg statt. Bisher gestaltet sich die Zusammenarbeit gut. Sie bietet darüber hinaus die Chance, dass sich hieraus weitere Kooperationsmöglichkeiten im Bereich des Natur- und Umweltschutzes entwickeln.